dandelon.com
© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelon.com network.

Die organisierte Vernichtung »lebensunwerten Lebens« im Rahmen der »Aktion T4«

Dargestellt am Beispiel des Wirkens und der strafrechtlichen Verfolgung ausgewählter NS-Tötungsärzte

Michael Greve

Centaurus-Verlagsgesellschaft
Pfaffenweiler 1998

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 9

Teil I: Das Wirken der ausgewählten Tötungsärzte

1. Vier "Täter"-Biographien 15

1.1. Dr. Aquillin Ullrich: *"... die Einschläferung der Kranken als schmerzliche Pflicht und bittere Notwendigkeit empfunden ..."* 15
1.2. Dr. Heinrich Bunke: *"... nichts Gesetzwidriges hinter dieser Sache vermutet ..."* 17
1.3. Dr. Klaus Endruweit: *"... ich mußte die Diagnose liefern, mit der dann die Liquidierung bemäntelt wurde ..."* 17
1.4. Dr. Bodo Gorgaß: *"... ich stand an dem Hebel ... mir oblag lediglich die Durchführung der Tötung ..."* 18

2. Vorbereitung und Organisation der "Aktion T4" 20

2.1. Das Planungsstadium 20
2.2. Hitlers Ermächtigungsschreiben 21
2.3. Aufbau und Organisation der "Euthanasie"-Zentrale 23
2.4. Einrichtung und Personal der Tötungsanstalten 25
2.5. Die Rekrutierung der Tötungsärzte und des übrigen Anstaltspersonals 27

3. Die Bereitschaft zur Teilnahme: Autoritätsgläubigkeit, Karrierestreben oder "rassenhygienischer Impetus"? 33

4. Der organisatorische Ablauf der "Aktion T4": Von der Erfassung bis zur Einäscherung 42

4.1. Erfassung der Heil- und Pflegeanstalten und ihrer Patienten 42
4.2. Das Begutachtungsverfahren 44
4.3. Die Verlegung der Patienten 45
4.4. Das Tötungsverfahren 48
4.5. Die Nachlaßverwaltung 51
4.6. Die Einstellung der "Aktion T4" 53

5. Die Tötungsärzte in den Vergasungsanstalten 54

5.1. Die Aufgaben der Tötungsärzte der zweiten Kategorie 54
5.2. Über die Ernsthaftigkeit, sich versetzen zu lassen 61
5.3. Die Frage nach der persönlichen Verantwortung 63
5.4. Hippokratischer Eid und rechtliche Verpflichtung 67

6. Verdrängungs- und Abwehrmechanismen im Tötungsbetrieb 72

6.1. Normalität und Abstumpfung 72
6.2. Liftons Prinzip der 'Dopplung' 76
6.3. Die Tötungsärzte der zweiten Kategorie: Normalität, Abstumpfung oder "Bewußtseinsspaltung"? 78

Teil II: Die strafrechtliche Verfolgung der ausgewählten Tötungsärzte

1. Probleme der gerichtlichen Verfolgung und Ahndung von NS-Gewaltverbrechen 83

1.1. Die gerichtliche Aufarbeitung des Anstaltsmordes 98

2. Ein Verfahren der ersten Phase: Der Hadamar-Prozeß von 1947 101

3. Ein Verfahren der zweiten Phase: Der erste Frankfurter "Euthanasie"-Prozeß von 1966/67 105

3.1. Die Anklageschrift 105
3.2. Das Urteil 106
3.3. Die Urteilsaufhebung 111

4. Das lange Zwischenspiel: Verhandlungsunfähigkeit und Dienst am Patienten 113

5. Ein Verfahren der dritten Phase: Der zweite Frankfurter "Euthanasie"-Prozeß von 1986/87 115

5.1. Die Verhandlung 115
5.2. Das Urteil 121
5.3. Der Revisionsbeschluß 125

6. Der endgültige Abschluß der justitiellen Verfolgung: Die Verfahrenseinstellung gegen Endruweit 127

Schlußbetrachtung 129

Abkürzungsverzeichnis 136

Quellen- und Literaturverzeichnis 137